



Tätigkeitsbericht 2006

Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik ZHSF
Beckenhofstr. 35
8006 Zürich
043-305 6615
gabriele.higel@igb.unizh.ch
www.zhsf-edu.ch

Tätigkeitsbericht der Institutsleitung zuhanden des Institutsrats
Graphik auf dem Titelbild in Anlehnung an: Lehmann, Ralph und Samuel van den Bergh,
Internationale Crews: Chance und Herausforderung, in: io new management Nr. 3 (2004),
S. 27ff.

Zusammenarbeit im ZHSF: Ein Rückblick auf das Jahr 2006

Es ist „strategisches Ziel aller drei beteiligten Hochschulen, durch engere Zusammenarbeit die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer zu optimieren“. Dabei ist das Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik verantwortlich für *„Zusammenarbeit, Koordination und Informationsaustausch zwischen den Trägerhochschulen...“*¹

Auch im Jahr 2006 hat die Institutsleitung zusammen mit den anderen Gremien des ZHSF Massnahmen der Kooperation ergriffen, damit die Stärken der drei Trägerhochschulen das strategische Ziel erreichen helfen. Die Zusammenarbeit war dabei von Vertrauen geprägt und fand in konstruktiver Atmosphäre statt.

1. Ausbildung

Master of Advanced Studies in Secondary and Higher Education MAS SHE

Die Verabschiedung weiterer rechtsetzender Dokumente, wie insbesondere des Reglements zum MAS SHE an der ETH, ermöglichte den zeitgleichen Start der neuen Studiengänge an Universität und ETH zum Wintersemester 2006/2007; die Pädagogische Hochschule entwickelte dazu Modulangebote, die von den Studierenden des MAS SHE als Wahlpflichtfächer besucht werden können.

Zur Rechtsetzung kamen Implementierungsfragen; hier war in vielen Studienwahl und Studienverlauf deutlich beeinflussenden Detailfragen Abstimmung zwischen den Hochschulen nötig:

- Herstellung von Rechtsgleichheit zwischen ETH und Universität bei der Frage, ob es möglich sei, mit einem abgeschlossenen Didaktischen Ausweis oder HLM-Diplom in die Ausbildung zum MAS SHE einzutreten
- Angleichung der fachwissenschaftlichen Voraussetzungen für jene Fächer, die an ETH und Universität gleichermaßen studiert werden können
- Angleichungen in der Studienstruktur
- Absprachen zu Voraussetzungen für fremdsprachige Studierende
- Überlegungen zum Zusatzabschluss für ein zweites Unterrichtsfach

Master of Advanced Studies in Secondary and Higher Education für das Erteilen von Allgemeinbildendem Unterricht an Berufsfachschulen MAS SHE ABU

Im Bereich der Berufsbildung konnte der Studiengang für das Erteilen von allgemeinbildendem Unterricht (ABU) gemeinsam mit dem MAS SHE für Gymnasiallehrpersonen im Wintersemester 2006/2007 beginnen. Dazu verabschiedeten die Gremien des ZHSF auf der Basis des bereits vorliegenden Studienreglements im Jahr 2006 die nötigen Richtlinien und die Studienordnung.

Diplomierte Berufsschullehrperson für den berufskundlichen Unterricht

Mit der Ausbildung von Berufsschullehrpersonen für den berufskundlichen Unterricht werden im ZHSF neue Wege gegangen. Die berufsbegleitende Ausbildung, die an der Pädagogischen Hochschule verankert ist und durch das ZHSF getragen wird, bietet den Abschluss zum „diplomierten Berufsschullehrer“ bzw. zur „diplomierten Berufsschullehrerin“ an. Die

¹ Vertrag zwischen der Pädagogischen Hochschule Zürich, der Universität Zürich und der ETH Zürich betreffend das „Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik“ vom 15. August 2002

Gremien des ZHSF diskutierten und verabschiedeten das Studienreglement und die Studienordnung.

Synergien: Fachdidaktik Chemie und Geographie

Die fachdidaktische Ausbildung für das Fach Geographie findet mit Beginn des neuen Studiengangs ausschliesslich an der Universität statt, diejenige für das Fach Chemie ausschliesslich an der ETH. Das ZHSF vertieft mit dieser weiteren Verzahnung der Ausbildung über die Hochschulen hinweg die Zusammenarbeit und folgt dem Modell, das für die Fachdidaktik Physik bereits in den Studiengängen zum Didaktischen Ausweis und zum HLM-Diplom erfolgreich praktiziert wurde:

- Die Wahlkommissionen zur Besetzung von Fachdidaktikstellen werden paritätisch besetzt; zwischen den Vertretungen von Universität und ETH muss Einhelligkeit herrschen.
- Die Anstellung von Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern erfolgt ausschliesslich an jener Hochschule, der die Stelle zugeordnet ist. Die von den Trägerhochschulen ins ZHSF delegierten Personen übernehmen zunehmend hochschulübergreifende Aufgaben.

EDK-Anerkennung der Studiengänge zum MAS SHE

Die EDK-Anerkennung wird gemeinsam für die MAS-SHE-Studiengänge an ETH und Universität beantragt werden. Die Federführung zur Gesuchstellung liegt beim ZHSF. Erste Schritte wurden initiiert; die Projektplanung liegt vor.

Parallel dazu wurde seitens der Berufsbildung am ZHSF die Initiative ergriffen, den MAS SHE ABU beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) akkreditieren zu lassen.

2. Forschung

Für einige Forschungsprojekte, die unter Mitwirkung des ZHSF eingegeben wurden, wurden im Jahr 2006 die Mittel bewilligt:

- Das Projekt „Technik in der Allgemeinbildung“ (von Robert Gsell und Paul Weymuth eingegeben und von Antonio Togni vertreten) wird aus Mitteln des Fonds FILEP der ETH finanziert.
- Der Vertrag zum Projekt der Evaluation des zweisprachigen Ausbildungsgangs an Mittelschulen (Judith Hollenweger) mit der Bildungsdirektion des Kantons konnte geschlossen werden.
- Dem Projektantrag für das Projekt „Modelllehrgang für eine nachhaltige Entwicklung“ (Regula Kyburz Graber) wurde seitens der EDK stattgeben.

3. Didaktisches Kolloquium Zürich

Im Jahr 2006 fanden vier Didaktische Kolloquien des ZHSF statt:

- Prof. Thomas Deissing (Universität Konstanz): "Schulische Berufsausbildung zwischen Anspruch und Wirklichkeit"
- Prof. Stefan Wolter (Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau): "Demographie und Bildungsfinanzierung"
- Prof. Elsbeth Stern (ETH Zürich): "Intelligentes Wissen als der Schlüssel zum Können"

- Matthis Behrens (Institut de Recherche et de Documentation Pédagogique, Neuchâtel): „Standards - der Versuch einer Auslegeordnung“

4. Öffentlichkeitsarbeit

Maturandentage

An den Maturandentagen 2006 von Universität und ETH lagen gemeinsame Flyer zum Studium MAS SHE , MAS SHE ABU und Berufskunde aus. Die Pädagogische Hochschule betrieb an der Universität einen das Angebot zur Sekundarstufe II ergänzenden Informationsstand.

Wegleitungen

In Ergänzung zu den rechtsetzenden Dokumenten jedes Studiengangs, wurden Wegleitungen erarbeitet, die den Studierenden die Studienplanung erleichtern sollen. Dies geschah für die Studiengänge in gleichem ZHSF-Design.

„Runder Tisch Berufsbildung“

Im Januar 2006 wurden Lehrpersonen und Rektorinnen und Rektoren aus Berufsschulen von der Institutsleitung zu einem „Runden Tisch“ begrüsst. Der Austausch förderte einige Anliegen seitens der Berufsschulen zutage:

- Die Durchführung von berufskundlichen Studiengängen am Platz Zürich wurde dringend gewünscht.
- Eine Flexibilisierung der Zulassungsbedingungen zum Master of Advanced Studies in Secondary and Higher Education wurde gewünscht (etwa: Zulassung von FH-Absolventen und Absolventinnen).
- Eine Zusammenarbeit zwischen ZHSF und dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) würde begrüsst.

5. Gemeinsame Wahl von Dozierenden

Unter Berücksichtigung der drei Trägerhochschulen waren die Wahlkommissionen besetzt, die

- Frau Prof. Elsbeth Stern zur Nachfolgerin auf die Professur Frey wählten und
- die Fachdidaktikstellen Physik, Französisch und Religion besetzten.

Für die Wahl der Mentoren und Mentorinnen im Studiengang MAS SHE der ETH wurden für die Fächer Physik, Chemie und Mathematik Vertreter der Universität einbezogen.

6. Gremienarbeit: Begleitgruppe

Mit ihrer Sitzung vom April 2006 hat die Begleitgruppe des ZHSF ihre Arbeit aufgenommen. Delegierte Lehrpersonen, Rektoren und Rektorinnen aus den Zürcher und gesamtschweizerischen Verbänden wirken gemeinsam mit ausgewählten Vertretern aus den Schulen der umliegenden Kantone und den Delegierten der Institutskonferenz des ZHSF an Fragen der Ausbildung, Weiterbildung und Schulentwicklung im ZHSF mit und bringen Anliegen an die Forschung im Bereich der Berufs- und Gymnasialpädagogik ein.

7. Ausblick

Zum 01. März 2007 wird eine neue Institutsleitung die Arbeit aufnehmen. Von Seiten der Hochschulen sind dafür Regula Kyburz Graber, Peter Sieber und Elsbeth Stern nominiert. Die neue Institutsleitung wird ihre Arbeitsschwerpunkte festlegen. Die bisherige Institutsleitung hält es für wichtig, dass die begonnenen Arbeiten weitergeführt werden.

Schaffung eines finanziellen Fundaments für das ZHSF

Das ZHSF lebte bisher von jeweils einzeln entschiedenen Beiträgen der Institute, Lehrstühle und Departemente. Dies führt zu einer eingeschränkten Handlungsfähigkeit. Budget und Finanzreglement wurden 2006 erarbeitet, müssen aber noch verabschiedet werden.

Durchführung der EDK-Anerkennung der Studiengänge

Der Prozess der EDK-Anerkennung wurde begonnen und muss fortgesetzt werden, so dass das Anerkennungsverfahren in absehbarer Zeit abgeschlossen werden kann.

Weiterbildung

Nachdem die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer mit den neuen Studiengängen auf einen guten Weg gesetzt wurde, muss nun die Weiterbildung so entwickelt werden, dass sie zunehmend in Einklang mit den pädagogisch-didaktischen Fundamenten der Ausbildung gebracht wird. Ziel wäre eine Zürcher Lehrpersonenbildung - Ausbildung und Weiterbildung - „aus einem Guss“.

Forschung

Potentiale hat das ZHSF im Hinblick auf ein erfolgreiches Auftreten des Hochschulstandorts Zürich im Wettbewerb der pädagogisch-didaktischen Forschung. Diese Potentiale verstärkt zu nutzen und Treffpunkte zu schaffen, an denen die Forschungsinteressen ausgetauscht und vernetzt werden können, sieht die Institutsleitung als dringliche Aufgabe für die nächsten Jahre.

Das ZHSF gedenkt Dr. Robert Gsell, der im Juli 2006 verstorben ist.

28.02.2007